

## WEGWEISER FÜR DIE REGION

Unterstützungsangebote  
für Unternehmer vernetzen



„Regionale Wegweiser“ geben Unternehmern einen guten Überblick, welche überbetrieblichen Akteure sie bei bestimmten Fragen unterstützen können. Kammern und Verbände können mit dem Wegweiser vermitteln, dass sie gesundheitliche Prävention als ein elementares, betriebliches Handlungsfeld ansehen. Denn Gesundheit ist die Voraussetzung für gute Leistung.

### >> Für wen eignet sich ein „Wegweiser“?

Ein „Wegweiser“ ist ein besonders passendes Angebot für Kammer- und Verbandseinheiten auf der Ebene von Regionen oder Bundesländern. Hilfreich ist es, wenn Ihre Kammer/ Ihr Verband bereits gut vernetzt ist und einen Überblick über die Unterstützungsstrukturen für Unternehmer vor Ort hat.

**Vorbemerkung:** Die folgende Darstellung basiert auf Erfahrungen im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft „Professionelles Gastgewerbe“ des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus und seiner ausgewählten Partner.



„Wegweiser für die Region“ können für Verbände und Kammern nützlich sein, da...

Nutzen

- ... Unternehmer eine Orientierungshilfe schätzen, an wen sie sich mit ihren Fragen und Problemen wenden können.
- ... sie eine gute Möglichkeit für Verbände sind, bei derzeitigen oder potenziellen Mitgliedern Aufmerksamkeit zu erzeugen („imageförderliche Effekte“).
- ... sie eine gute Möglichkeit für die beteiligten Partner sind, ihre Kompetenzen und Leistungen bekannter zu machen.
- ... sie kooperationsfördernd für die beteiligten überbetrieblichen Akteure der Region sind und zu einer „Netzwerkidentität“ beitragen.
- ... sie zu einem Bedeutungszuwachs des Themas „Gesundheit bei der Arbeit“ beitragen, indem Verbände/Kammern die Wichtigkeit des Themas postulieren, und Gesundheitsthemen gleichrangig neben anderen betriebswirtschaftlichen Angeboten stehen.

Kosten

- ... die Kosten von mehreren Organisationen getragen werden.
- ... der Arbeitsaufwand, den Wegweiser zu aktualisieren, sehr gering ist.

## >> Wie können Wegweiser aufgebaut sein?

Der Wegweiser sollte

1. die direkten Kontaktdaten der Netzwerkpartner enthalten, i. d. R. mit einem persönlichen Ansprechpartner;
2. kurz und knapp sein (jeder Akteur der Region erhält z.B. eine DIN A5-Seite Platz);
3. relativ zeitlos sein.

Verbände oder Kammern sollten in ihrem Vorwort betonen, wie wichtig gesundheitliche Prävention für Unternehmer ist. Als Beispiel das Vorwort aus dem „Wegweiser für das Gastgewerbe“<sup>1</sup> des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus:

„Alle auf den nächsten Seiten genannten Ansprechpartner bieten Ihnen Hilfestellungen und Anregungen, damit Sie (auch in Zukunft) einen professionellen, d.h. wirtschaftlich erfolgreichen, kundenfreundlichen und gesunden Betrieb führen können.“

- Die Unterstützer können Ihnen beispielsweise Anregungen geben, wie Sie
- in Ihrem Betrieb Arbeitsprozesse noch effizienter gestalten können, um Zeit, Kraft und Geld zu sparen,
- wirtschaftliche Unsicherheiten vermeiden oder meistern können und
- Ausfallzeiten durch eigene Krankheit oder die Ihrer Mitarbeiter vermeiden können.“

Der Wegweiser kann sowohl als Print- als auch als Online-Angebot erstellt werden. Mehreren Befragungen<sup>1</sup> zu Folge fühlen sich die Unternehmer vieler kleinbetrieblich geprägter Branchen besonders durch Printmedien angesprochen.

In seiner Print-Version kann der Wegweiser zusätzlich durch ein leicht austauschbares Beilageblatt mit aktuellen Veranstaltungsterminen versehen werden. Soll die Aufgabe der Aktualisierung des Blattes und ggf. auch des Wegweisers zwischen den aufgeführten Ansprechpartnern rotieren, nutzen Sie bereits bei der ersten Erstellung der Dokumente nur EDV-Programme, die allen zur Verfügung stehen!

<sup>1</sup>: Die Dokumente sind zu finden unter [www.GESUNDHEIT-UNTERNEHMEN.de](http://www.GESUNDHEIT-UNTERNEHMEN.de)

## >> Wer wird in dem Wegweiser aufgeführt?

Denkbare Auswahlkriterien, nach denen Organisationen in den Wegweiser aufgenommen werden, sind z.B.

- thematischer Bezug zur Branche und/oder gesundheitlicher Prävention
- regionaler Bezug
- ausschließlich oder mehrheitlich kostenfreie Unterstützungsleistungen für Unternehmer



„Wichtig ist, dass man eine gewisse Rückkopplung hat, ob die Leute, die man empfiehlt, auch wirklich gut sind. Wenn die Unternehmen von diesen Leuten gut beraten sind, dann fällt es auch wieder positiv auf den Verband zurück, weil sie sagen, ‚Wunderbar, dass ihr mir den Tipp gegeben habt‘.“

Heribert Jöris, Handelsverband Deutschland

## >> Welche Maßnahmen zur Verbreitung des Wegweiser sind geeignet?

Der Wegweiser kann gut verbreitet werden über...

- ... Veranstaltungen des Verbandes/ der Kammer und der im Wegweiser aufgeführten Partner.
- ... die Webseiten der aufgeführten Partner.
- ... Hinweise in den Mitgliederzeitschriften und der Mitgliederpost.

Besonders wirksam ist es, wenn der Wegweiser im persönlichen Kontakt, z.B. im Rahmen einer Gründungsberatung, einer Neuaufnahme oder einer Veranstaltung, den Unternehmern überreicht wird, da sich damit die Aufmerksamkeit der Zielgruppe für das Dokument steigern lässt.

Damit der Wegweiser keine „Eintagsfliege“ bleibt und sich im Gedächtnis der Unternehmer – als auch der aufgeführten Partner – verankert, können gemeinsame Aktionen der beteiligten Partner sinnvoll sein, bei denen der Wegweiser immer wieder beworben wird. Anregungen für gemeinsame Aktivitäten mit einer bunten Mischung aus überbetrieblichen Partnern finden Sie im Instrument „Branchentreff“<sup>1</sup>.

### Impressum:

#### Herausgeber:

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Kompetenzzentrum

Düsseldorfer Straße 40, 65760 Eschborn

**Autor:** Silke Amann (RKW Kompetenzzentrum)

**Stand:** Februar 2010

Die Reproduktion dieser Veröffentlichung für nichtkommerzielle Zwecke ist bei Angabe der Quelle gestattet.

Download: [www.gesundheit-unternehmen.de](http://www.gesundheit-unternehmen.de)

Das Instrument entstammt einem von mehreren Modellen im Projekt „PräTrans — Transferpotenziale von Kammern und Verbänden für gesundheitliche Prävention in Klein- und Ein-Personen Unternehmen“. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

